

Widerhall von Gesang und Leben

Europäisches Jugendchorfestival Spitzenchöre aus ganz Europa werden am Auffahrts-Wochenende die Stadt beschallen

VON TUMASCH CLALÜNA

Am Auffahrts-Wochenende ist es wieder so weit. Über tausend Kinder und Jugendliche aus der ganzen Welt kommen nach Basel, um zu singen, zu feiern und Kontakte zu knüpfen. Mit ihnen kommen Chorleiter, Festivalagenten, Komponisten, kurz: Die Stadt wird für vier Tage zum Zentrum der Jugendchorwelt.

Mittlerweile ist eine Einladung ans Europäische Jugendchorfestival (EJCF) ein Privileg. Abgesehen von den regionalen Jugendchören, die als Gastgeber vertreten sind, durchlaufen alle anderen Chöre eine Prüfung durch eine Jury. Zwar bewerben sich jedes Mal über 80 Chöre. Von denen werden aber nur ein bis zwei berücksichtigt. Diesmal ist es der Kinderchor Antara Korai aus Spanien, der den kritischen Ohren standhielt.

Ausserdem wird immer ein ausser-europäischer Gastchor eingeladen. Dieses Jahr ist es der Young people's Chorus (YPC) aus New York, der ganz in der nordamerikanischen Tradition auch den einen oder anderen Showeffekt setzen wird. Allerdings reisen nur 40 der insgesamt 1200 Mitglieder an. Der YPC ist ein Integrationsprojekt des Dominikaners Francisco J. Nunez und wurde erst gerade von Michelle Obama ausgezeichnet.

Chöre vom Rande Europas

Die europäischen Chöre kommen diesmal meist vom Rand des Kontinents. Der Kinderchor Little Singers of Armenia begeisterte schon beim 2. EJCF die Massen und war für Festivalleiterin Kathrin Renggli ein Grund, diesen Posten überhaupt anzutreten. Der Mädchenchor Hannover sticht aus der reichen Chortradition Niedersachsens markant hervor. Der Knabenchor des Jesus College aus Cambridge wurde von der Jury als



Medienkonferenz zum Jugendchorfestival Basel 2014. Von links: Stephan Settelen (Finanzen), Kathrin Renggli (Leiterin) und Elisabeth Schneider-Schneiter (Präsidentin) im Sitzungszimmer der Christoph-Merian-Stiftung. MARTIN TÖNGI

bester englischer Knabenchor eingeladen, der Estonian National Opera Boy's Choir gilt als einer der besten Knabenchöre der Welt.

Zwar bewerben sich jedes Mal über 80 Chöre. Von denen werden aber nur ein bis zwei berücksichtigt.

Aus Irland kommen die New Dublin Voices, aus Island der Jugendchor Hamrahlid und aus Israel der Jugendchor Moran. Es ist das erste Mal, dass ein israelischer Chor am EJCF teilnimmt. Der Kinderchor Motyli Sum-

perk aus Tschechien gehöre zum schönsten, was sie je gehört habe, schwärmt die Festivalleiterin. Aus der Schweiz sind wie immer Chöre aus den drei grossen Sprachregionen vertreten. Speziell sind die Hitzige Appenzeller, die bloss zu neunt eine Mischung aus traditioneller Musik Beatbox und Rap präsentieren.

Knabenchöre stehen im Zentrum

Schwerpunkt sind in diesem Jahr die Knabenchöre und ihr langsames Verschwinden. An einem Podium diskutieren dazu die Chorleiter des englischen, des estnischen des amerikanischen und des lokalen Knabenchores, der Knabenkantorei Basel. Am Abend folgt ein Galakonzert der vier Chöre. Auch sonst bietet das Festival

neben den Konzerten, Matineen, dem Strassensingen und Gottesdiensten ein vielfältiges Programm. In einem «Sing match» treten beispielsweise drei Chöre gegeneinander an und das Publikum kürt den Besten. Es gibt ein Mitsing-Konzert von Beatles-Songs und ein Late-Night-Konzert, das teilweise in völliger Dunkelheit stattfindet. Alles bereit also für ein Wochenende mit exzellenter Chormusik und grossem Publikum. «Wir wollen bewegen und bewegt werden», sagt Renggli.

Doch was den Sängerinnen und Sängern schon lange klar war, galt nicht für die Kulturszene Schweiz. «Heute jedoch», betont Vereinspräsidentin und Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter «ist das Europä-

sche Jugendchorfestival ein fester Bestandteil der Schweizer Kulturszene.» Entsprechend wird es erstmals auch vom Bund unterstützt.

Weitere Gelder kommen von den Lotteriefonds der beiden Kantone, der Christoph-Merian-Stiftung und zahlreichen kleineren Sponsoren. Einen grossen Teil des Budgets, das eine Million Franken beträgt, erwirtschaftet das Festival aber selbst, nämlich rund einen Viertel. Für einen Kulturanlass ein beachtlicher Schnitt. Und nicht zu vergessen die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die sich um die Chöre kümmern. Sie alle werden Auffahrtswochenende dafür sorgen, dass die Stadt widerhallt von Gesang und Leben, ganz ohne Schranken, frei eben.

«Kiechli» bringt Fasnachts-Pfeffer

Vorfasnacht Am kommenden Dienstag feiert das Fasnachtskiechli von Almi und Salvi Premiere. Einen kurzen Vorgeschmack boten die beiden gestern in der Scala Basel.

Die Situation könnte typischer nicht sein: Der Angestellte kommt nach der Fasnacht zum Chef und spricht diesen auf ihren gemeinsamen Fasnachtsabend an. «Wissen Sie noch am Würstchenstand an der Falknerstrasse?» Der Direktor – selber gerade Zigarren rauchend und Whisky trinkend im Bürostuhl lehnd – geht nicht wirklich darauf ein. «Ich bin der Oskar und wir haben damals Duzis gemacht.» Dies gelte aber nur für die Fasnacht, antwortet der verdutzte Chef. Es entsteht ein witziges Hin und Her mit einem überraschenden Ausgang für den naiven Oskar.

Dieses Jahr kein Gaststar

Es sind dies die Szenen, die das Fasnachtskiechli auch in seiner sieben Ausgaben ausmachen wird. «Basel und die Fasnacht sind wieder das Grundthema», verspricht Regisseur Aernschd Born. Das Programm werde abwechslungsreiche und überraschende Blicke auf die Fasnacht bieten. «Sowohl der Schenkelklopf-lacher, der überraschende Lacher wie auch das feine Lachen kommen bei uns nicht zu kurz.» Den roten Faden bilden weiterhin Almi und Salvi mit einer extrem hohen Pointendichte.

Das Duo Patrick Allmandinger und Renato Salvi führt sowohl schauspielerisch, als auch musikalisch durch alle Nummern. Auch singen sie wieder ihre Schnitzelbänke. «Wir wissen, dass es bessere Trommler und Pfeifer als Almi und Salvi gibt. Aber im Fasnachtskiechli sieht man immer wieder Musiknummern, die man in dieser Form so noch nie gese-



Salvi (links) und Almi (rechts) als alte Herren. ZVG

hen hat», schwärmt Born. «Das Fasnachtskiechli bringt wieder Pfeffer in die Fasnacht.» Auf einen Gaststar wird in diesem Jahr verzichtet.

Aufwendiges Bühnenbild

Das Komiker-Duo ist für die Premiere gerüstet. «Wir haben in diesem Jahr eine noch grössere Bandbreite an Nummern», so Salvi. Wie gewohnt gehen diese von purem Klamauk bis hin zu ruhigerem Humor. «Nie gleich sein wie im Vorjahr», nennt Patrick Allmandinger ihren wichtigsten Anspruch. Die Bandbreite der Fasnacht geht bis zu einer Persiflage auf das Basel Tattoo.

Ein wichtiger Punkt des Fasnachtskiechli ist jeweils das Bühnenbild. Dieses Jahr tragen zwei übergrosse Figuren von Almi und Salvi eine Laterne, die als Helge jeweils das zur Nummer passende Bühnenbild anzeigt. «Die beiden Figuren können wir mittels unterschiedlicher Beleuchtung verschiedenartig inszenieren», erklärt Born das aufwendige Konstrukt. Der Regisseur ist sicher, dass das Bühnenbild in diesem Jahr zu reden geben wird. Eine Woche vor der Premiere sind 50 Prozent der gut 8300 Plätze verkauft. Dies sei der bislang erfolgreichste Vorverkauf. (TGF)

Ein Konzert nicht nur für Sportfans

Kaserne Die deutschen Indie-Popper von Sportfreunde Stiller gastieren heute in Basel. Vor ausverkauftem Haus werden die «Sportis» ihre Ohrwürmer zum Besten geben.

VON JASMIN GRASSER

«Applaus Applaus» wird es heute Abend in der Kaserne sicher geben, wenn die Sportfreunde Stiller mit ihrem neusten Album «New York, Rio, Rosenheim» gastieren. Die Indie-Pop-Gruppe gehört zu den erfolgreichsten Musikern aus Deutschland – auch, oder gerade, weil sie sich an der Fussballweltmeisterschaft 2006 mit dem Lied «54, 74, 90, 2006» in die Herzen der Fussballfans gespielt hatten. Der Song, der auf dem reinen Fussball-Album «You Have to Win Zweikampf» zu finden ist, erklärt anhand einer mathematischen Gleichung, weshalb Deutschland 2006 hätte Weltmeister werden müssen. Daraus wurde zwar nichts, doch für die Karriere der Sportfreunde war das Lied ein Glücksfall, da es in den Stadien gespielt wurde und die Spitze der deutschen Single-Charts eroberte.

Eine grosse Portion Selbstironie

Peter Brugger, Rüdiger Linhof und Florian Weber sind bekennende Sportfans und widmeten mit dem Titel «Ich, Roque» bereits 2004 dem Fussballer Roque Santa Cruz, der damals bei Bayern München spielte, einen populären Song. Neben dem deutschen Rekordmeister sind sie Anhänger von TSV 1860 München. Benannt hat sich die Band nach Hans Stiller, der Trainer der Bezirksligamannschaft SV Germering war, in

der Brugger und Linhof selbst Fussball spielten. Sie musizieren ab 1996 unter dem Pseudonym Stiller.

Unter ihrem heutigen Namen treten die «Sportis» seit 2000 auf. Weil es bereits eine Band namens Stiller gab, wählten sie den Zusatz. Die Sportfreunde spielen gerne mit Situationen aus dem täglichen Leben. Der Song «Hallo Du» dreht sich darum, das andere Geschlecht anzusprechen. Im Song «Alles Roger» dreht sich alles um die deutsche Sprache und ihre Schwierigkeiten. Die Sportfreunde Stiller nehmen sich auch selbst hoch. Im Lied «1. Wahl» kokettieren sie mit ihrer scheinbaren Talentlosigkeit und machen sich mit dem Absatz «Wir waren nie bei einem Casting, uns hat niemals wer gefragt (...) Und dass wir im Studio Bohlen holen, weiss doch jedes Kind» über die Casting-Shows in Deutschland lustig. 2009 nahmen sie mit dem Musiksender MTV vor der Kulisse New Yorks ein Unplugged-Konzert

auf, bei welchem auch Mitglieder der Band The Subways mitwirkten. In den Zwischensequenzen macht sich die Band auch darüber lustig, dass nur einer von ihnen etwas anderes als einen Führerschein vorzuweisen hätte.

Musikalisch einfach gestrickt

Musikalisch sind die drei Männer aus Germering bei München eher einfach gestrickt. Melodien, die auf Schlagzeug, Gitarre, Bass und Keyboard basieren, die mitreissen, und Texte, die man nach dem zweiten Hören mehr oder weniger auswendig kann, gehören fest in ihr Repertoire. Das funktioniert vor allem live sehr gut, wenn sich das Publikum mitreissen lässt und Songpassagen selbst singt. Einem guten Konzertabend steht eigentlich nichts im Weg. Unterstützt werden die Sportfreunde von der Baslern The Bianca Story.

Kaserne Basel, Türöffnung 19 Uhr.

Das Konzert ist ausverkauft.

INSERAT

Hochzeitsmesse
25./26. Januar 2014 in Rheinfelden

Sa. 10.00 - 18.00 Uhr
So. 10.00 - 17.00 Uhr



79618 Rheinfelden Müßmattstr.85

www.hochzeitsmesse-rheinfelden.de

